Botschaft sechs

Brüder Christi als des erstgeborenen Sohnes Gottes

Bibelverse: 2.Sam. 7:12a, 14a; Röm. 1:3–4; 8:28–30; Hebr. 2:10–12; 1.Kor. 15:31, 36

I. „Ich werde deinen Samen … aufstehen lassen … Ich werde sein Vater sein, und er wird Mein Sohn sein“ – 2.Sam. 7:12a, 14a:

A. Dieses Wort entspricht dem Wort des Paulus in Römer 1:3–4 über Christus als den Samen Davids, der in Seiner Menschlichkeit in Auferstehung als der Sohn Gottes bestimmt wurde.

B. Die innere und tiefe Bedeutung von 2. Samuel 7 ist, dass der Dreieine Gott Sich Selbst in Seiner verarbeiteten und vollendeten Dreieinigkeit in Sein auserwähltes Volk einwirkt.

C. Gemäß Hebräer 1:5b, wo 2. Samuel 7:14a zitiert wird, ist der Same Davids Christus als der erstgeborene Sohn Gottes, der sowohl die Göttlichkeit als auch die Menschlichkeit besitzt – Hebr. 1:5a, 6.

D. *Dein Same* in 2. Samuel 7:12a und *Mein Sohn* in Verse 14a beinhaltet, dass der Same Davids zum Sohn Gottes werden würde, das heißt, dass ein menschlicher Same zu einem göttlichen Sohn werden würde – Röm. 1:3–4.

E. Das beinhaltet, dass es Gottes Absicht in Seiner Ökonomie ist, Sich Selbst zum Menschen zu machen, um den Menschen zu Gott zu machen in Leben und Natur, aber nicht in der Gottheit.

F. Dieses Wort darüber, dass der Same Davids zum Sohn Gottes wird, wird im Neuen Testament fortgesetzt und stark entwickelt – Mt. 22:41–45; Offb. 22:16.

II. In Apostelgeschichte 13 sagt Paulus, dass aus dem Samen Davids „hat Gott der Verheißung gemäß einen Retter zu Israel gebracht: Jesus“ (V. 23), und „dass Gott diese Verheißung … völlig erfüllt hat, indem Er Jesus hat auferstehen lassen, wie auch im zweiten Psalm geschrieben steht: ‚Du bist Mein Sohn; heute habe Ich Dich gezeugt‘“ (V. 33):

A. In den Versen 32 und 33 sehen wir, dass Christus als der erstgeborene Sohn Gottes den Vätern verheißen war und dass Gott diese Verheißung erfüllt hat, indem Er Jesus hat auferstehen lassen.

B. Die Auferstehung war für den Menschen Jesus eine Geburt:

1. Er wurde von Gott in Seiner Auferstehung gezeugt, um der erstgeborene Sohn Gottes unter vielen Brüdern zu sein – Röm. 8:29.
2. Er war der einziggeborene Sohn Gottes von Ewigkeit – Joh. 1:18; 3:16.
3. Nach Seiner Fleischwerdung wurde Er durch die Auferstehung in Seiner Menschlichkeit von Gott gezeugt, um der erstgeborene Sohn Gottes zu sein – Hebr. 1:6.

C. Paulus war fähig, in Psalm 2:7 die Auferstehung des Herrn zu sehen: „Du bist Mein Sohn; heute habe ich Dich gezeugt“:

1. Paulus bezog das Wort *heute* auf den Tag der Auferstehung des Herrn.
2. Das bedeutet, dass die Auferstehung Christi Seine Geburt als der erstgeborene Sohn Gottes war.
3. Jesus, der Sohn des Menschen, wurde geboren, um der Sohn Gottes zu sein, indem Er von den Toten auferweckt wurde; deshalb war die Tatsache, dass Gott Jesus von den Toten auferstehen ließ, Sein Zeugen von Ihm, damit Er Sein erstgeborener Sohn sei – Apg. 13:33.

D. Durch die Fleischwerdung zog Gottes einziggeborener Sohn die Menschlichkeit an und wurde zum Gott-Menschen (Joh. 1:14, 18; Lk. 1:35); dann wurde dieser Gott-Mensch in der Auferstehung von Gott geboren, damit Er Sein Erstgeborener sei (Apg. 13:33; Hebr. 1:6; Röm. 8:29):
   1. Vor der Fleischwerdung hatte der einziggeborene Sohn Gottes nicht die menschliche Natur; Er hatte nur die göttliche Natur.
   2. In der Auferstehung hat der erstgeborene Sohn Gottes sowohl die menschliche Natur als auch die göttliche Natur.

E. Durch Seine Auferstehung wurde Christus als der erstgeborene Sohn geboren, und gleichzeitig wurden all Seine Gläubigen als die vielen Söhne Gottes geboren – 1.Petr. 1:3; Hebr. 2:10:
   1. Unter diesen vielen Söhnen ist nur der Erstgeborene der einziggeborene Sohn Gottes – 1.Petr. 1:3; Hebr. 2:10.
   2. Dieser einziggeborene Sohn Gottes ist in Seiner auferweckten Menschlichkeit auch der erstgeborene Sohn Gottes – Röm. 8:29.
   3. Der Erstgeborene hat sowohl die Göttlichkeit als auch die Menschlichkeit, und wir, Seine Gläubigen als die vielen Söhne Gottes, besitzen auch sowohl die menschliche als auch die göttliche Natur – 2.Petr. 1:4.

III. *Der Same Davids wird zum Sohn Gottes* spricht von dem Prozess, durch den Christus durch die Auferstehung als der erstgeborene Sohn Gottes bestimmt wurde – 2.Sam. 7:12–14a; Röm. 1:3–4; Mt. 22:45; Offb. 22:16:

A. Paulus sagt, dass er zum Evangelium Gottes über Gottes Sohn ausgesondert wurde, was zeigt, dass das Evangelium Gottes ein Evangelium der Sohnschaft für die Wirklichkeit des Leibes Christi ist – Röm. 1:1, 3–4; 8:28–30; 12:5.

B. Römer 1:3–4 ist die Erfüllung der sinnbildlichen Prophezeiung in 2. Samuel 7:12–14a und offenbart das Geheimnis, dass Gott Mensch wurde, um den Menschen zu Gott zu machen im Leben und in der Natur, aber nicht in der Gottheit:
   1. Durch die Fleischwerdung zog Christus, der einziggeborene Sohn Gottes in Seiner Göttlichkeit (Joh. 1:18), das Fleisch, die menschliche Natur, an, die nichts mit Seiner Göttlichkeit zu tun hatte; in Seiner Menschlichkeit war Er nicht der Sohn Gottes:
      a. Jesus war in Seiner Menschlichkeit der Same Davids, ein menschlicher Same, der zur alten Schöpfung (dem alten Menschen – Röm. 6:6) Gottes gehörte – Kol. 1:15b.
      b. Als Christus am Kreuz als der Same Davids in Seiner Menschlichkeit starb, kreuzigte Er den alten Menschen mit der alten Schöpfung, vernichtete Er den Teufel, verurteilte Er die Sünde im Fleisch und richtete Er die Welt – Röm. 6:6; Hebr. 2:14; Röm. 8:3; 2.Kor. 5:21; Joh. 3:14; 12:31.
   2. In der Auferstehung wurde Seine Menschlichkeit vergöttlicht, „sohnifiziert“, was bedeutet, dass Er nicht nur in Seiner Göttlichkeit, sondern auch in Seiner Menschlichkeit zum Sohn Gottes wurde – Röm. 1:3–4:
      a. In der Auferstehung wurde Er als Sohn Gottes bestimmt, zum erstgeborenen Sohn Gottes gemacht, der sowohl die Göttlichkeit als auch die Menschlichkeit besitzt – 8:29.
      b. Die Kreuzigung war für Ihn der beste Weg, um bestimmt, verherrlicht, auferweckt zu werden:
         1) Wenn ein Same stirbt, indem er in der Erde begraben wird, wird er schließlich sprossen, wachsen und blühen, weil die Wirkung des

Lebens im Samen zeitgleich mit seinem Tod aktiviert wird – Joh. 12:23–24.

2) Die Göttlichkeit, der Geist der Heiligkeit, in Christus wurde in Seinem Tod wirksam, und in der Auferstehung „blühte“ Er als der Sohn Gottes.

3) Seinem Fleisch nach wurde Er gekreuzigt, aber Seinem Geist nach wurde Er stark gemacht, sehr aktiv, um die Göttlichkeit in die Menschlichkeit Christi zu bringen, um sie so göttlich zu machen; das ist die Bedeutung davon, zu bestimmen, und das heißt „sohnifizieren“ – 1.Petr. 3:18.

c. Die Menschlichkeit Christi wurde durch den Geist der Heiligkeit, die Göttlichkeit Christi, bestimmt, markiert, erhöht; auf diese Weise wurde die Menschlichkeit Christi in die Göttlichkeit erhöht; das heißt, Christus wurde in Seiner Menschlichkeit noch einmal geboren, um der erstgeborene Sohn Gottes zu sein – Apg. 13:33:

1) Christus war der Erste, der in der Auferstehung wiedergeboren wurde – Röm. 8:29:

a) Seine Menschlichkeit wurde im Leib Seiner Mutter geboren; sie war menschlich und konnte nicht als der Sohn Gottes betrachtet werden, sondern als der Sohn des Menschen.

b) Die Auferstehung Christi erhöhte Seine Menschlichkeit und brachte Seine Göttlichkeit in diese Menschlichkeit hinein; so wurde durch diese Auferstehung Seine Menschlichkeit noch einmal geboren, um ein Teil des Sohnes Gottes zu sein.

2) Der Prototyp ist der erstgeborene Sohn Gottes und die Vervielfältigung sind die vielen Söhne Gottes, die Glieder des Prototypen, um Sein Leib zu sein, der im Neuen Jerusalem seine Vollendung findet – 1.Petr. 1:3.

IV. *Der Same Davids wird zum Sohn Gottes* spricht von dem Prozess, durch den wir als die vielen Söhne Gottes durch die Auferstehung bestimmt werden – Hebr. 2:10–11:

A. Christus wurde schon als Sohn Gottes bestimmt, aber wir sind noch in dem Prozess der Bestimmung, in dem Prozess, sohnifiziert, d.h. vergöttlicht, zu werden – Röm. 8:28–29.

B. Das Leben des Sohnes Gottes ist in unseren Geist eingepflanzt worden – V. 10:

1. Jetzt müssen wir wie der Same, der in die Erde gesät wird, durch den Prozess von Tod und Auferstehung gehen – Joh. 12:24–25.
2. Dadurch wird der äußere Mensch verzehrt, aber es bringt das innere Leben dazu, zu wachsen, sich zu entwickeln und schließlich zu blühen, das ist die Auferstehung – 1.Kor. 15:31, 36; 2.Kor. 4:10–12, 16.
3. Je mehr wir für unsere Umwandlung im Leben im Leben wachsen, desto mehr werden wir zu Söhnen Gottes bestimmt:
   a. Um zu wachsen, brauchen wir ein Herz, das zum Herrn gewendet ist, und ein Herz, das Ihm gegenüber rein ist – 3:16, 18; Mt. 5:8; 2.Tim. 2:22.
   b. Um zu wachsen, müssen wir uns von der unarglistigen Milch und der festen Speise des Wortes ernähren – 1.Petr. 2:2; Hebr. 5:12–14.
   c. Um zu wachsen, brauchen wir das Bewässern durch die begabten Glieder – 1.Kor. 3:6b; Joh. 7:37–39; Spr. 11:25.

d. Durch all die Dinge in unserer Umgebung und durch unser Versagen wird unser hässliches Selbst niedergerissen und der Herr bekommt noch mehr Gelegenheit, in uns zu wirken – Röm. 8:28–29.
e. Eines Tages wird dieser Prozess abgeschlossen sein, und in Ewigkeit werden wir Christus, dem erstgeborenen Sohn Gottes, in unserem Geist, in unserer Seele und in unserem Leib gleich sein – 1.Joh. 3:2; Röm. 8:19, 23; *Liederbuch,* Nr. 402*,* (engl. *Hymns,* #948), Strophe 2.

C. In der Auferstehung wurde Christus in Seiner Menschlichkeit zum Sohn Gottes bestimmt und durch eine solche Auferstehung sind auch wir in dem Prozess, als Söhne Gottes bestimmt zu werden – Röm. 8:11:
1. Der Prozess, dass wir bestimmt, sohnifiziert, vergöttlicht werden, ist der Prozess der Auferstehung mit vier hauptsächlichen Aspekten – Heiligung, Umwandlung, Gleichgestaltung und Verherrlichung – 6:22; 12:2; 8:29–30.
2. Der Schlüssel zum Prozess der Bestimmung ist die Auferstehung, welche der innewohnende Christus als der auferweckende Geist ist, der bestimmende Geist, die Kraft des Lebens in unserem Geist – Joh. 11:25; Röm. 8:10–11; Apg. 2:24; 1.Kor. 15:36; 5:4:
a. Wir müssen dringend lernen, wie wir gemäß dem Geist wandeln können, um den bestimmenden Geist zu genießen und zu erfahren – Röm. 8:4, 14.
b. Je mehr wir den Geist berühren, desto mehr werden wir geheiligt, umgewandelt und verherrlicht, um im Leben und in der Natur, aber nicht in der Gottheit, zu Gott zu werden für den Aufbau des Leibes Christi, damit das Neue Jerusalem vollendet wird – 1.Kor. 12:3; Röm. 10:12; 8:15–16; Gal. 4:6.

V. Gottes Vorsatz ist es, für Seinen Ausdruck viele Brüder Seines erstgeborenen Sohnes hervorzubringen:

A. In Römer 8:29 steht, dass Gott uns vorherbestimmt hat, dem Bild Seines Sohnes gleichgestaltet zu sein, „damit Er der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei".
B. Es ist eine wunderbare Tatsache, dass der Erstgeborene viele Brüder hat – Mt. 28:10; Joh. 20:17.
C. Christus ist der Erstgeborene mit der Göttlichkeit und der Menschlichkeit, und wir sind Seine vielen Brüder mit der Menschlichkeit und der Göttlichkeit; sowohl der Erstgeborene als auch die vielen Söhne sind in der Auferstehung vom selben Vater Gott geboren worden.
D. In Hebräer 2:11 heißt es: „Sowohl der, der heiligt, als auch die, die geheiligt werden, sind alle von einem; aus diesem Grund schämt Er Sich nicht, sie Brüder zu nennen."
E. Der Erstgeborene ist der Prototyp und wir sind die Massenvervielfältigung; Christus ist das Modell, die Form, das Muster und Gott hat uns in Ihn hineingebracht, damit wir in Sein Bild geformt werden können.
F. Als Seine vielen Brüder sind wir nun in dem Prozess der Reifung, indem wir Seinem Bild gleichgestaltet werden.
G. In Hebräer 2:12, einem Zitat aus Psalm 22:22, heißt es: „Ich werde Deinen Namen Meinen Brüdern verkünden; inmitten der Gemeinde werde Ich Dir Loblieder singen."
H. Gemäß Hebräer 2:12 ist die Gemeinde eine korporative Zusammensetzung der Brüder des erstgeborenen Sohnes Gottes mit zwei Naturen und zwei Leben, die kombiniert und vermengt sind.

© 2026 Living Stream Ministry